

3. 212. a. Nr. 381/516
K u n d m a c h u n g.

Das hohe Handelsministerium hat laut anher herabgelangten Erlasse vom 23. April l. J., 3.2972/H. M., folgende ausschließende Privilegien nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentgesetzes vom 31. März 1832 zu verleihen befunden.
ad Nr. 2972 | H.

B e r z e i c h n i s s
der von dem k. k. Handelsministerium am 23. April 1851 verliehenen ausschließenden Privilegien:

1) Dem Anton Tichy, Privatier, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 390, auf die Erfindung und Verbesserung in der Anwendung von Gas, um Flüssigkeiten enthaltende Vorrichtungen zu erwärmen, so wie auch Gebäude zu erwärmen und zu lüften. Auf die Dauer von Zwei Jahren. Die offengehaltene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. niederöst. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. In öffentlichen Sicherheitsrückichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

2) Dem Anton Tichy, Privatier, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 390, auf die Verbesserung an dem electro-magnetischen Apparate, um Nachrichten anzuzeigen und mitzutheilen. Auf die Dauer von Zwei Jahren. Die offengehaltene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. niederösterr. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. In öffentlichen Sicherheitsrückichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

3) Dem Jacob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungs-Director, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 785, auf die Verbesserung, bestehend in der Vereinfachung des Verfahrens bei Anfertigung der zur Schmelzung der Metalle angewendeten Modelle, wodurch ein bedeutendes Ersparniß in den Manipulationskosten erzielt werde. Auf die Dauer von Fünf Jahren. Die Geheimhaltung wurde ange sucht.

4) Dem Jac. Franz Heinrich Hemberger, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 785, auf die Entdeckung und Verbesserung von Heizapparaten, wobei mittelst Coak, Steinkohle oder andern Brennmateriale die Wohnungen, Küchen, Bleichen, dann öffentliche Anstalten, Werkstätten und Fabriken auf eine eigenthümliche und öconomische Weise geheizt werden können. Auf die Dauer von Fünf Jahren. Die Geheimhaltung wurde ange sucht. In öffentlichen Sicherheitsrückichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

5) Dem Jac. Franz Heinr. Hemberger, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 785, auf die Entdeckung und Verbesserung eines röhrenartigen Ofens zur Heizung von Wohnungen mittelst Gasverbrennung. Auf die Dauer von Fünf Jahren. Die Geheimhaltung wurde ange sucht. In öffentlichen Sicherheitsrückichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

6) Dem Joseph Bleiweiß, bürgl. Tapezierer, wohnhaft in Wien, St. Ulrich, Nr. 48 et 49, auf die Erfindung selbstbeweglicher oder elastischer tapezierter Sigmöbellehnen. Auf die Dauer von Zwei Jahren. Die Geheimhaltung wurde ange sucht.

7) Dem Philipp Nici aus Koller, k. k. Hoffattler, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 538, auf die Erfindung beweglicher Wagengentritte, welche sich zusammenlegen, nach rückwärts unter dem Wagenkasten bergen lassen, wodurch selbe aus der Seitenansicht des Wagens verschwinden, und daher in den Formen des Kasten keine das Auge unangenehm berührende Störung bewirken. Auf die Dauer eines Jahres. Die Geheimhaltung wurde ange sucht.

8) Dem August Behne, Ingenieur der Société John Cockerill in Belgien, wohnhaft in Wien, durch Dr. Eugen Wegerle v. Mühlfeld, Hof- und Gerichtsadvocaten, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 850, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Construction der Locomotive, verbunden mit einer vortheilhafteren Anwendung der Kohlenfeuerung, so wie einer vortheilhafteren Verbrennung der bisher verwendeten Brennmateriale überhaupt. Auf die Dauer von Fünf Jahren. Die Geheimhaltung wurde ange sucht. In öffentlichen Sicherheitsrückichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. Der Fremdenrevers liegt vor.

9) Dem Joseph Neuß, Techniker aus Aachen, wohnhaft in Hainburg in Niederösterreich, auf die Erfindung von Sicherheitsachsen für Wagen, wobei durch eine besondere Zusammenstellung der Achse, Büchse und Nabe, nicht nur eine größere Sicherheit und Dauerhaftigkeit erzielt, sondern auch die Reibung bedeutend vermindert, das Schmieren erleichtert, und das Sperren sowohl, als auch das Ablausen der Räder gänzlich vermieden werde. Auf die Dauer eines Jahres. Die Geheimhaltung wurde ange sucht. In öffentlichen Sicherheitsrückichten steht der Ausübung

dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. Der Fremdenrevers liegt vor.

10) Dem François Amand Thouret, Goldarbeiter, wohnhaft in Paris, Börsenplatz, Nr. 31, durch Friedrich Rödiger, wohnhaft in Wien, St. Ulrich, Nr. 50, auf die Erfindung im Modelliren aller Arten von Gegenständen in tiefer und erhabener Arbeit, durch Galvanoplastik und Anwendung schmelzbarer, auflösbarer oder dehnbarer Substanzen, welche in dem galvanischen Bade unauflöslich undehnbare, und zugleich zu vollkommenen electrischen Leitern gemacht werden. Auf die Dauer von Zwei Jahren. Die Geheimhaltung wurde ange sucht. In öffentlichen Sicherheitsrückichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. Der Fremdenrevers liegt vor.

11) Dem J. G. Daum, Hausbesitzer in Wien, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 575, auf die Verbesserung der Riesdampf-Schwitzbäder-Apparate. Auf die Dauer von Fünf Jahren. Die Geheimhaltung wurde ange sucht. In öffentlichen Sanitätsrückichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Laibach am 30. April 1851.
Gustav Graf v. Chorinsky m. p.,
Statthalter.

3. 222. a. (2) Nr. 570. P.
Concurs-Verlautbarung.

Seine Majestät haben mit a. Entschließung vom 6. April l. J., den aus der unten folgenden Tabelle ersichtlichen Beamten- und Besoldungsstatus für die neu zu organisirende k. k. Stadthauptmannschaft und Polizeidirection in Laibach zu genehmigen geruht.

Für die sämmtlichen dießfälligen Dienstplätze

Beamten- und Besoldungs-Status

für
die k. k. Stadthauptmannschaft und Polizeidirection
in Laibach.

Zahl der Angestellten	Dienstes-Eigenschaft	Gehalt im Einzelnen	Functionen-Gebühr	Zusammen	Diäten-Glasse	Anmerkung
1	Stadthauptmann und Polizeidirector	2000	200	2200	VI	hat Naturalwohnung.
1	Obercommissär	1200	—	1200	VIII	
1	Commissär	800	—	800	IX	
2	Conceptsadjuncten	1 à 400 1 à 300	—	700	XI	
3	Kanzlisten	1 à 600 1 à 500 1 à 400	—	1500	XI	
1	Amtsdiener	300	—	300	—	
9	Summe	—	—	6700	—	

Von dem Präsidium der k. k. Statthalterei. Laibach am 6. Mai 1851.

3. 205. a. (3) Nr. 8292.
Concurs-Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain ist eine Amtsofficialen-Stelle mit dem Jahresgehälter von Sechshundert Gulden und der Verbindlichkeit zur Leistung einer Caution im Betrage des Jah-

resgehaltes, in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Concurs bis zwanzigsten Mai 1851 eröffnet wird.

Die Bewerber um diese Dienststelle, oder für den Fall der graduellen Vorrückung um eine Amtsofficialenstelle mit 500 fl., 450 fl. oder 400 fl. Jahresgehalt, haben ihre mit der er-

forderlichen Nachweisung über ihre bisherige Dienstleistung, tadellofe Moralität, Ausbildung im Gefälls-Manipulations, dann Cassa- und Rechnungsgeschäfte versehenen Gesuche, innerhalb der Bewerbungsfrist im vorgeschriebenen Dienstwege an diese Finanz-Landes-Direction zu leiten, und zugleich darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in diesem Finanzgebiete verwandt oder verschwägert sind, und auf welche Art sie die vorgeschriebene Caution zu leisten vermögen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 23. April 1851.

3. 218. a. (3) Nr. 6070.

Concurs - Kundmachung
der k. k. steiermärkisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction.

(Wegen Besetzung einer provisorischen Steueramtsdieners-Stelle mit 250 fl. Gehalt.)

Bei dem k. k. Steueramte Mahrenberg unter der k. k. Bezirkshauptmannschaft Windischgraz ist der Dienstposten eines k. k. provisorischen Steueramtsdieners, womit ein Gehalt von jährlichen Zweihundert und fünfzig Gulden in C.M. verbunden ist, erledigt.

Diesemjenigen, welche diesen Dienstposten, oder in Falle durch eine Übersetzung, der Dienstposten eines provisorischen Steueramtsdieners bei einem andern Steueramte im Kronlande Steiermark erledigt werden würde, einen derlei Posten überhaupt zu erlangen wünschen, haben ihre gehörig belegten Gesuche bis längstens am eilften Mai 1851 unmittelbar, oder sofern sie bereits in öffentlicher Dienstleistung stehen, durch ihre unmittelbare vorgesetzte Behörde an die k. k. Bezirkshauptmannschaft in Windischgraz einzusenden, indem gleich nach Ablauf des Termins die Besetzung erfolgen wird.

Es ist sich in dem Gesuche über das vollstreckte Lebensalter, Gesundheit, Stand der Familie, über die geleisteten Privat- oder Staatsdienste, über die erworbenen Kenntnisse, die sonstigen Eigenschaften, insbesondere aber über die vollkommene Kenntniß des Lesens und Schreibens und die etwaige Kenntniß der windischen Sprache auszuweisen; endlich ist sich bestimmt auszusprechen, ob Bittsteller nur den Dienstposten in Mahrenberg oder überhaupt eine provisorische Amtsdienersstelle im Bereiche des Kronlandes Steiermark zu erlangen wünscht.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 21. April 1851.

3. 209. a. (2)

Licitations - Kundmachung.

Zu Folge löblichen Landes-Baudirections-Decretes vom 17. März 1851, Z. 403, werden die für die Ratschach-Münkendorfer Straße genehmigten, im Verwaltungsjahre 1851 zu bewirkenden Bauherstellungen und Schanzzeug-

Lieferungen objectenweise nach den Post-Nr. des nachstehenden Ausweises am 15. Mai Vormittags um 9 Uhr bei der k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur Gurkfeld im Wege öffentlicher Versteigerung ausgebaut und an den Mindestfordernden zur Ausführung überlassen werden, als:

Post-Nr.	Beschreibung des auszubietenden Objectes	Ausrufs-Preis		Badium für jeden einzelnen Bau	
		fl.	fr.	fl.	fr.
1	Die Wiederherstellung der Widerlagsmauern und Reparatur der Holzbestandtheile an der Brücke über den Zhagorsche-Bach	86	20		
	Die Reparation der Brücke zwischen Dist. Zeichen III/15 bis III/10, bestehend in einer Unterfangung und Ausbesserung der Widerlagsmauern	69	32		
	Die Reparation des Brückels ob Vervega, im Dist. Zeichen III/9-10, bestehend in einer Auswechslung der morschen Holzbestandtheile	25	3		
	Zusammen mit	180	55	9	27 1/2
2	Die Herstellung eines neuen gemauerten, mit Steinplatten gehüllten Regenwasserableitungscanals, im Dist. Nr. III/12-13	132	10	6	36 1/2
3	Die Herstellung eines neuen gemauerten, mit Steinplatten gehüllten Quellen-Wasserableitungscanals an der Viehtränke, im Saton Dist. Nr. IV/3-4	149	42	7	30
4	Die Herstellung des zur Sicherheit der Passage erforderlichen Straßengeländers, und zwar:				
In Distanz-Nr.		Geländer Säulen		Erdsäulen	
von bis		Current-Klafter		Einlagen sammt Ueberblattung	
				Anzahl Stücke	
III/10	III/11	60	30	—	31
III/15	IV/1	60	30	—	31
IV/3	IV/4	32	16	—	16
Zusammen		152	76	—	78
				mit	
		324	24	16	13
5	Die pro 1851 erforderlichen Straßen-Bauzeugsorten mit	108	32	5	26

Zu dieser Verhandlung werden die Erstehungsloosigen mit dem Beisage eingeladen, daß die detaillirten Baubeschreibungen, Pläne etc. etc., bei der k. k. Bezirkshauptmannschafts- und Sauebau-Expositur zu Gurkfeld täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Jeder Licitant hat vor Beginn der Versteigerung das, auf jene Bauobjecte, auf welche er Anbote stellen will, entfallende 5% Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen, und er muß, im Falle er Ersther bleibt, dieses Badium sogleich auf 10% des Ersthebungsbetrages ergänzen und als Caution deponiren.

Bis zum Beginn der mündlichen Ausbietung werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche vorschriftsmäßig verfaßt und mit dem vorgeschriebenen 5% Badium belegt sind.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Geboten hat der Letztere, bei gleichen schriftlichen aber derjenige den Vorzug, welcher früher eingeht und daher die kleinere Post-Nr. trägt.

k. k. Bau-Expositur Gurkfeld am 29. April 1851.

Z. 214. a. (3) Nr. 4846. ad 2776/393 XI. AVVISO D'ASTA

per la vendita d'una casa erariale posta a Sappiane nel Distretto di Castelnuovo.

Si porta a comune notizia, che nel giorno 27. Maggio p. v. presso l' i. r. Commissariato di Finanza in Castelnuovo verrà tenuto il quarto pubblico incanto per la vendita al maggior offerente della casa erariale Nr. 34 et attinenze, situata sulla strada postale nel luogo di Sappiane distretto di Castelnuovo.

Pel prezzo fiscale venne fissato l'importo di stima di fiorini 737 car. 45, e per il caso che non si trovasse verun offerente pel sudetto imposto fiscale verrà venduta anche sotto il medesimo a colui, che farà la maggior offerta.

Prima di fare un offerta ogni concorrente dovrà però depositare a mani della Commissione licitante l'importo di fiorini 73 car. 47 moneta di convenzione pari 10% del prezzo di prima grida

Chiusa l'asta verrà restituito il deposito a tutti i concorrenti eccetto quello del deliberatario che verrà trattenuto a titolo di cauzione per gli effetti spiegati nelle condizioni d'asta speciali.

La detta Commissione aggiudicherà la vendita, salva la approvazione da parte di quest' amministrazione Camerale Distrettuale, a chi risulterà miglior obblatore.

Dopo seguita la delibera e chiuso il protocollo d'asta non si accetteranno ulteriori offerte.

La descrizione più completa dell' oggetto da vendersi, come anche le ulteriori condizioni d'asta speciali, sono ostensibili tanto presso quest' i. r. Amministrazione Camerale Distrettuale come anche presso l' i. r. Commissariato di Finanza in Castelnuovo.

Un tanto si fa pubblicamente noto coll' avvertimento, che verranno accettate anche offerte in iscritto suggellate, qual ora saranno munite del prescritto deposito e debitamente firmate dall' offerente, il quale dichiarerà d'aver presso notizia delle condizioni speciali e che vuole adattarsi alle medesime.

Dall' I. R. Amministrazione Camerale Distrettuale Trieste li 28 Aprile 1851.

3. 216. a. (3) Nr. 1569/409.

Versteigerungs-Kundmachung.

Zur Herstellung des, durch das Hochwasser des Raibachflusses beschädigten Landungsplatzes am Mann alhier, wird am 14. l. M., Vormittags in der Kanzlei des k. k. Hauptzoll- und Gefälls-Oberamtes eine Diminuendo-Licitation abgehalten, und hierbei für die Zimmermannsarbeiten der Betrag von . . . 140 fl. 10 fr. und für die Maurerarbeiten der Betrag von . . . 46 fl. 3 fr. C.M. als Ausrufspreis angenommen werden.

Plan, Ausmaß und Kostenvoranschlag so wie die Licitationsbedingungen können in den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

k. k. Hauptzoll- und Gefälls-Oberamt. Raibach am 6. Mai 1851.

3. 204. a. (3) Nr. 2347.

Kundmachung.

Man hat die Wahrnehmung gemacht, daß bei vielen Häusern die Fensterbalken der ebenerdigen Localitäten nicht an die Mauer angehängt und befestigt werden, weshalb es geschieht, daß dieselben vom Winde getrieben, den Vorübergehenden gefährlich werden können.

Um nun den daraus leicht entstehenden Gefahren vorzubeugen, werden die Herren Hauseigenthümer aufgefordert, die Fensterbalken ihrer ebenerdigen Localitäten an die Mauern zu befestigen; die Sicherheitswache aber wird angewiesen, darüber sorgfältig zu wachen und bei Wahrnehmung eines derartigen Gebrechens die Anzeige anher zu erstatten.

Magistrat Raibach am 1. Mai 1851.